



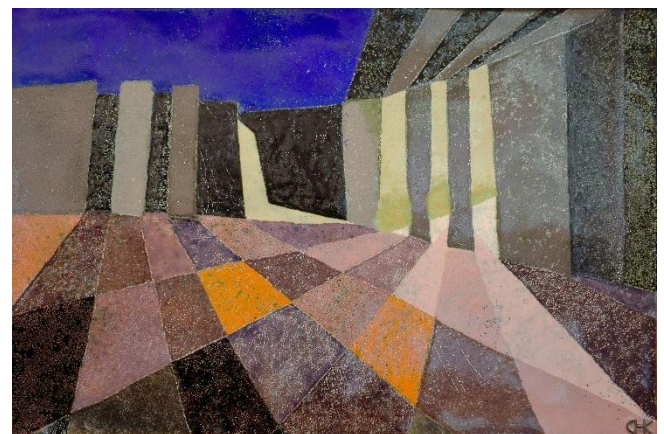
Im Rahmen der Ausstellungsreihe Domäne.ART präsentiert die STIFTUNG DOMÄNE DAHLEM – LANDGUT UND MUSEUM die Gruppenausstellung EMAILLE. Sie beschäftigt sich mit dem Werkstoff des Glasschmelzes als künstlerisches Medium und stellt das Werk von Dora & Hubert Kleemann sowie von Margarete Weidling-Roehse vor.

Der Werkstoff Emaille ist einem heute vor allem noch aus dem Haushalt bekannt. Bei seiner Herstellung werden meist Silikate und Oxide miteinander verschmolzen und auf Metall- oder Glasgegenstände gegossen. So entstehen widerstandsfähige Becher, Schüsseln oder Kannen. Damit sind die Möglichkeiten der Emaille jedoch bei weitem nicht ausgeschöpft. Die leuchtenden Farben und Strahlkraft der Emaille begeistern Kunsthandwerker\*innen bis heute. Schmuck aus Emaille ist bis heute sehr beliebt.

Malen mit Emaille hingegen ist äußerst schwierig. Hierfür wird neben dem Ofen, Werkzeuge und chemisches Grundwissen und vor allem viel Erfahrung benötigt. Eine Metallplatte dient als Trägermaterial. Sie wird im angestrebten Motiv mit einem Gemisch aus Silikat und Oxid bestreut. Dann wird die Platte in einem Ofen bei 700 – 900 °C gebrannt. Die Farben entwickeln sich erst während des Brennprozesses. Die Brenndauer und Ofentemperatur beeinflussen dabei, wie das spätere Werk aussieht. Planen, Experimentieren und genaues Arbeiten sind also unerlässlich für das Malen mit Emaille.

In der Ausstellung treffen Werke von dem Künstlerpaar Dora & Hubert Kleemann und das Werke von Margarete Weidling-Roehse aufeinander. In ihrer

Gestaltung sind die Werke sehr unterschiedlich. Verglichen mit der oft klaren Struktur und dem Aufbau der Arbeiten Kleemanns, wirken die Werke Weidling-Roehses experimentell und ergreifend emotional. Allen drei Künstler\*innen ist das Thema Natur und der Mensch in seiner Umgebung maßgebend. Vor allem aber verbindet sie das Finden neuer Wege im Umgang mit der Leuchtkraft des Glasschmelzes.



Dora & Hubert Kleemann, Zentrum, 2004

## DORA & HUBERT KLEEMANN

Das Ehepaar Kleemann arbeitete seit dem Jahr 1947 mit dem Werkstoff der Emaille und erreichte eine meisterlich künstlerische Qualität. Sie übersetzen klassische Motive wie das Stilleben ebenso in das Material Emaille wie abstrakte Formen, expressive Skizzen und Charakterstudien. So entstanden über Jahrzehnte zahlreiche Gemälde, Skulpturen und kunsthandwerkliche Gegenstände wie Schalen und Teller. Sogar



Gedichtbänder schuf das Künstlerpaar aus dem Werkstoff der Emaille. Der Wille zum künstlerischen und technischen Experimentieren spielt eine zentrale Rolle im Werk Kleemanns.

Dem Motiv der Hand ist in der Ausstellung ein eigener Raum gewidmet. Darstellungen der Hand beschäftigte Dora und Hubert Kleemann immer wieder. Hierbei stehen Kleemanns ganz in einer künstlerischen Tradition – über viele Jahrhunderte hinweg dienten Hände als Vorlage für Zeichen- und Malstudien für den menschlichen Ausdruck. Oft ist die Hand auch in Verbindung zur Natur dargestellt und somit Symbol für den Menschen, der seine Umwelt buchstäblich zu begreifen lernt.



Margarete Weidling-Roehse, ohne Titel (357), undatiert



Margarete Weidling-Roehse, ohne Titel (38), 1985

Das zweite zentrale Thema der Künstlerin war die Landschaftsdarstellung in Emaille. Malerische Landschaften, die vor den Brennprozessen exakt imaginiert und geplant werden müssen, waren für Margarete Weidling-Roehse ebenso möglich wie das Spiel mit dem Zufall. In ihren abstrahierten Landschaften nutzte die Künstlerin die unkalkulierbaren Farbkombinationen der Brennprozesse. So erschuf sie einzigartige Bilder einer Natur, deren Bedeutung mehr in der eigenen Empfindung zu suchen ist als im eigentlichen Werk.

Dennis Novak, Leitung Sammlung & Ausstellung

## WEIDLING-ROEHSE

Die Arbeiten von Margarete Weidling-Roehse zeigen eine verborgene Welt, die wie im Fluss Formen und Figuren zum Vorschein bringt. Blaue Flächen werden zu einer mystischen Dämmerung, in der die Natur sowie Menschen zum Vorschein kommen. Mal sind Bäume, Hügel, Himmel oder das Meer ganz klar auszumachen. Manchmal zeigen uns nur ein sattes Grün und ineinander verschmolzene Farbvariationen, dass wir uns in einem Garten befinden.

Ein zentrales Motiv in Margarete Weidling-Roehses Arbeiten ist der Mensch. Sie studiert ihre Bewegung und Aufeinandertreffen in einer sonderbar ruhigen und allgemeingültigen Art. Die Künstlerin orientierte sich hier an die Skulptur der Antike. Sie baut ihre Figuren durch einzelne Schichten in mehreren Brennprozessen nacheinander auf. Die Figuren werden so dreidimensional wie Skulpturen. Diese Technik des emaillierten Reliefs ist einzigartig.

## Weitere Infos zu den Künstler\*innen

[galerie-kleemann.de](http://galerie-kleemann.de)  
[weidling-roehse.de](http://weidling-roehse.de)

Wir bedanken uns herzlich bei den Leihgeberinnen Sabine Hübner, Birke Kleemann und Beate Seelig.

## Ausstellungsort

Stiftung Domäne Dahlem – Landgut und Museum  
Museum im Herrenhaus  
Königin-Luise-Str. 49, 14195 Berlin  
[www.domaene-dahlem.de](http://www.domaene-dahlem.de)

## Öffnungszeiten

FR - SO 10 - 17 Uhr

Alle Infos unter  
[domaene-dahlem.de/museum/ausstellung](http://domaene-dahlem.de/museum/ausstellung)